

September 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vereinsmitglieder,  
geschätzte Kollegen und Kolleginnen

Das dritte Quartal des Jahres 2020 ist zu Ende und wir können Ihnen folgende  
Neuigkeiten weitergeben:

**\* Virtuelle Seminare, Fachtagungen, Generalversammlungen,  
Teamsitzungen etc.:**

Das letzte halbe Jahr war geprägt von Videokonferenzen, die gezeigt haben, dass  
es auch ohne physisches Gegenüber funktioniert, jedoch kann von einer  
Gleichwertigkeit keine Rede sein. Die persönlichen Kontakte und Gespräche, ein  
Apéro oder auch ein gemeinsames Essen ist doch ein wichtiger Bestandteil, um  
tiefere Verbundenheit gedeihen zu lassen.

Am 9./10. September hat sich der IHS-Vorstand seit Januar 2020 zum ersten Mal  
wieder getroffen.

Im Universitätsspital Balgrist fand am 11. September die erste ERFA-Tagung der  
Regionalgruppe Ost mit 15 Teilnehmern unter vorbildlichen Corona-  
Schutzmassnahmen statt.

**\* In der Schweiz steigt die Zahl der Coronavirus-Infizierten wieder:**

Die Belastung in allen Spitälern steigt moderat. Ressourcen wie IPS-Betten  
zurzeit nur in tiefen Prozentzahlen freigehalten. Damit eine funktionierende  
Infrastruktur sichergestellt werden kann, muss immer noch verhindert werden,  
dass das Spitalpersonal infiziert wird. Dies gilt auch für den Technischen Dienst.  
Wir haben sechs Monate nach dem ersten Lockdown die gleichen Spitäler nach  
der heutigen Situation angefragt:

**Regionalgruppe Romands & Tessinois**

**Simone Consonni, EOC:** Die Situation ist im Moment sehr ruhig. Es gibt  
weniger Infizierte und fast keine hospitalisierten Patienten.

Ab Ende Mai 2020 wurden die Aktivitäten in unseren Spitälern wieder  
hochgefahren. Das Material, das in Locarno eingesetzt war, konnte wieder  
zurück verschoben werden. In Locarno ist eine Einsatzbereitschaft definiert,  
die 6 Intensivpflegbetten innerhalb 24 Stunden verfügbar macht und wieder als  
COVID Abteilung einsetzbar ist. Zusätzlich ist bereits alles definiert, um wieder  
die gesamte Kapazität belegen zu können.

Die Spitäler bleiben noch für die allgemeine Öffentlichkeit gesperrt. Zugang zu den Patienten gibt es nur unter strenger Kontrolle. Generell sind Besuche nur für Patienten möglich, die mehr als 5 Tage bleiben.

**Tomas Bucher, CRR:** Die Coronavirus-Situation bei uns im September 2020 sieht wie folgt aus:

Seit Juni 2020 wurde der Reha-Betrieb wieder hochgefahren. Um die langen Wartelisten abzubauen erreichen wir aktuell sogar Rekordauslastungen. Es wird versucht die geplanten neuen ambulanten Behandlungspfade zu beschleunigen. Es werden aber weiterhin Restriktive Massnahmen zur Kontrolle der Eingänge beibehalten. Besuche bei Langzeitpatienten werden kontrolliert durchgeführt. Alle Massnahmen zur Gewährleistung der Distanzen wurden beibehalten. In der Zwischenzeit auch mit einer allgemeinen Maskenpflicht ergänzt.

Die Mehrfachnutzung von Konferenzräumen für Therapie und Schulung wirkt sich mit einem erheblichen logistischen Aufwand aus. Die verschiedenen provisorischen Massnahmen werden nun dahingehend angepasst und verbessert, da sie nun wahrscheinlich dauerhaft bis im Frühjahr 2021 bestehen bleiben werden. So sind wir nun um einige Prozessbeschreibungen « reicher ». Homeoffice ist zwar fast kein Thema mehr hat aber seine positiven Spuren hinterlassen. Konferenzen via Skype etc. haben die Hemmschwellen verloren, was sicher auch ein positiver Effekt der Krise ist.

**Jean-Marc Torrent, HUG:** Per 21. September wurden im HUG dreiunddreißig aktive Covid-19-Patienten, davon 1 Patient auf der Intensivstation, hospitalisiert, 16 davon zwischen dem 14. und 20. September. Im gleichen Zeitraum wurden täglich etwa 400 Tests durchgeführt. Das HUG verfolgte die Entwicklung der Epidemie in der ganzen Welt, in Europa und in der Schweiz, um sich den Bedürfnissen der Patienten und des medizinischen und pflegerischen Personals anzupassen und vorausschauend zu handeln. Es wurden besondere Massnahmen in Bezug auf die Einheiten für die Covid-19-Krankheit ergriffen. Wir mussten mit diesem "Überschuss" an Patienten umgehen, indem wir neue Einheiten schufen. Da die Tätigkeiten aller HUG-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Funktionieren des Spitals unerlässlich sind, sind sie von der Quarantäne befreit und können ihre berufliche Tätigkeit unter Tragen einer chirurgischen Maske und unter Einhaltung einer strengen Handhygiene fortsetzen (sofern sie keine Symptome von Covid-19 aufweisen). Um die hospitalisierten Patienten und das Personal bestmöglich zu schützen, sind die Besuche eingeschränkt. An den verschiedenen Standorten gibt es Zutrittskontrollen. Ab Freitag, dem 15. Mai 2020 und bis auf weiteres sind zwei Besuche pro Tag (jeweils 1 Person, maximal 1 Stunde) für Personen erlaubt, die auf Intensiv-, Intermediate Care- und anderen Pflegestationen hospitalisiert sind.

Jeder, dessen Arbeit keine physische Anwesenheit im Krankenhaus erfordert, wird ermutigt, weiterhin Homeoffice-Arbeit zu leisten.

**Pascal Bruchez, HVS:** Im Centre Hospitalier du Valais Romand (CHVR) ermöglichte es die Sommerpause, externe Zelte und Container zugunsten von "intramuralen" Strukturen für COVID-Tests zu entfernen. "Diese Räumlichkeiten befinden sich am Eingang zu den Notaufnahmen in Sion und Martigny, mit getrennten Abläufen zwischen COVID-Patienten und regulären Notfällen", erklärt Patrick Wulliens, Leiter der Abteilung Infrastruktur & Ausrüstung des Centre Hospitalier du Valais Romand (CHVR). Im Allgemeinen wurden die Besuche eingeschränkt, und die Restaurants bleiben dem Krankenhauspersonal vorbehalten. Dank der COVID-19-Epidemie konnten wir bereits einige Lehren aus den vergangenen Monaten ziehen, wobei für die Erweiterung des Krankenhauses in Sion, mit der im Sommer begonnen wurde, Anpassungen geplant werden müssen. "Die ersten Analysen haben gezeigt, dass das Projektdesign optimal war, mit einigen kleinen Anpassungen, die notwendig waren, um eine ähnliche Krise in der Zukunft zu bewältigen", sagt Pascal Bruchez, Leiter der strategischen Projekte des Walliser Spitals. "Dazu gehört die Ausstattung bestimmter Räume auf der Intensivstation, in der Weiterbehandlung, im Aufwachraum und in der Tagesklinik mit einem kontrollierten Luft-Drucksystem und die Trennung der ein- und ausgehenden Luft-Ströme. Auch die Installation von Schleusen und die Verteilung medizinischer Flüssigkeiten müssen analysiert und gegebenenfalls verbessert werden. »

Im Auftrag der Walliser Behörden soll das Hôpital du Valais auch die Entwicklung von Räumlichkeiten für die Verwaltung der Lagerbestände an Masken, Überblusen, hydroalkoholischen Lösungen und Testreagenzien für alle Gesundheitseinrichtungen des Kantons prüfen. "Die uns heute zur Verfügung stehenden Speichervolumina reichen nicht aus, um diesen Auftrag zu erfüllen", stellt Pascal Tritz, Leiter der Biomedizin am Institut Central des Hôpitaux, fest. "Wir suchen nach Lagermöglichkeiten aller Art – trotzdem müssen wir vielleicht eine Lagerhalle für unser Zentrallager bauen. »

## **Regionalgruppe Ost**

**Alfred Sigg, PUK:** Die Situation im September 2020 sieht in der PUK wie folgt aus: Seit Juni 2020 wurde der stationäre Betrieb wieder hochgefahren. Die Bettenauslastung ist fast wieder auf Budget. Da mit einer Auslastung von ca 96% gerechnet wird, können die fehlenden Pflergetage bis Ende 2020 nicht mehr gutgemacht werden. Es gilt weiterhin eine Maskenpflicht im Klinikbereich für alle Mitarbeiter. Beim Haupteingang erfolgt eine Kontrolle mit Maskenabgabe. Es werden Listen mit allen externen Besuchern und Handwerkern geführt inkl. den Bereichen wo sie sich aufgehalten haben. Diese Listen werden 14 Tage aufbewahrt. Alle Massnahmen zur Gewährleistung der Distanzen wurden beibehalten.

Für das Homeoffice wurde eine neue Regelung erarbeitet. Diverse Sitzungen und Konferenzen finden immer noch via Webex etc. statt.

**Raphael Wicky, USZ:** Die Situation Stand September hat sich merklich beruhigt. Jedoch stellen wir zurzeit eine steigende Fallzahl von schweren Krankheitsverläufen fest, sprich die Belegung der Intensivpflege-Betten ist am Steigen. Wir sind aber so aufgestellt, dass wir innert kurzer Zeit die Anzahl IP's Betten erhöhen könnten.

Nach wie vor haben wir ein striktes Regime bezüglich Maskentragepflicht und einhalten der Distanzregeln sowohl für Mitarbeiter als auch Patienten und Angehörige sowie Besucher. Für Angehörige- sowie Besucher von Patienten schaffen wir zurzeit separate Aufenthaltszonen. Aktuell erstellen wir eine zusätzliche Abstrich Station um die steigende Anzahl an testwilligen Personen bewältigen zu können. Wir stellen eine grosse Sensibilisierung der Mitarbeiter im Technischen Dienst fest, die definierten Regeln werden ohne Probleme gut eingehalten. Auch haben wir keine relevanten Ausfälle infolge Quarantäne zu vermelden.

## **Regionalgruppe Zentral**

**Michael Schuler, USB:** Die Infektionszahlen sind für das USB derzeit überschaubar. Es werden ca. 1300 Personen pro Woche getestet. Hospitalisiert sind 2 Patienten, wovon ein Patient auf Intensiv liegt. Nach der Schliessung des grossen Testcenter in der benachbarten Predigerkirche wurde im Spital im Klinikum 1 ein kleines Testcenter mit separatem Eingang eingerichtet. Für die Übergangszeit war das ausreichend.

In Vorbereitung auf eine s.g. 2. Welle wurde vom Engineering des USB innerhalb von 6 Wochen eine brachliegende Gebäudefläche vom Rohbauzustand zum Testcenter umgebaut. Die nun nutzbare Fläche beträgt ca. 350 qm. Dieses Testzentrum ist komplett vom Areal abgeriegelt und hat eine separate Zufahrt. Die Kapazität liegt bei ca. 750 Tests pro Tag. Unter folgendem Link zu Telebasel <https://telebasel.ch/2020/08/28/erster-blick-ins-neue-corona-testzentrum/?channel=105100> kann es betrachtet werden.

Die bisherigen Erfahrungen bezüglich Covid -19 fliesen nun in die Planung des Neubaus Klinikum 2 ein. Beispielsweise hat sich gezeigt, dass es für die Behandlung der Patienten besser ist, wenn sie in 2-Bettzimmern untergebracht sind. Der Aufwand ist dadurch deutlich geringer. In vielen Bereichen wird wieder normal im Büro gearbeitet. Teilweise aber noch im Homeoffice. Projektbesprechungen finden immer noch fast zu 100% per Teams statt.

**\* IHS-Umfrage zur Gründung einer Fachgruppe Sicherheit:**

Der IHS unterstützt als Verein die Aufgaben seiner Mitglieder in der täglichen Berufsausübung. Dabei ist der Austausch der Erfahrungen unter den Mitgliedern ein wichtiger Aspekt. Zudem bildet der IHS für wichtige Fachaufgaben auch Experten-gruppen (Fachgruppen). Ziel ist es, mit den Fachgruppen das Expertenwissen zu den Mitgliedern zu bringen. Da für die Spitäler neue Sicherheitsanforderungen immer wieder zu Herausforderungen werden, möchte der IHS seine Mitglieder auch in diesem Bereich unterstützen. Mit dieser Umfrage, an der 32 Mitglieder teilgenommen haben, wurde ein allfälliges Bedürfnis der Mitglieder für die Gründung einer Fachgruppe Sicherheit sowie eines Ausbildungsbedarfs in diesem Gebiet abgeholt. Die Auswertung und Besprechung des Resultats der Umfrage erfolgt an der Vorstandssitzung im 4.Quartal.

**\* Happy Birthday ÖVKT: Unser Partnerverband in Österreich wird 25:**

Der Österreichische Verband der KrankenhaustechnikerInnen (ÖVKT), mit dem wir seit vielen Jahren im Forum-DACH und darüber hinaus vertrauensvoll zusammenarbeiten, wurde vor 25 Jahren gegründet. Eigentlich sollte dieses Jubiläum bei der jährlichen ÖVKT-Tagung in Pörschach gebührend gefeiert werden. Unter dem Motto „25 Jahre ÖVKT – was war – was ist – was wird“ wollten unsere Kollegen aus der Vergangenheit Lösungen für die Zukunft ableiten. Leider musste die Jubiläumsveranstaltung unserer österreichischen Partner wie so viele andere Corona bedingt abgesagt werden.

Wir gratulieren dennoch sehr herzlich zum Jubiläum. Interessante ÖVKT-Statements zu der Frage, was wir aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen können, finden Sie auf unserer Wissensdatenbank Technik im Gesundheitswesen in dem Text „Ohne Technik läuft im Krankenhaus nichts!“

Darüber hinaus finden Sie auf <https://wtig.org> auch eine erste Bilanz aus Österreich zum Leben mit Corona. Beide Texte sind in der Rubrik „Management“ abgelegt.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue zum IHS und bleiben Sie gesund.

Mit den besten Grüßen

Peter Jäger  
Sekretär

Tomas Bucher  
Präsident